

Sie wissen, was sie wollen

Drei Teilnehmerinnen von YMT über ihre Zukunftspläne

CH.V.SAVIGNY, ALTONA

Über ihr Berufsziel haben sich Tugba (14) und Emine (13) schon frühzeitig Gedanken gemacht: „Ich will Krankenschwester werden“, sagt Tugba. Ihre Freundin Emine interessiert sich für Jura. Dritte im Bunde ist Gülsüm (18). Ihr Berufswunsch: „Psychotherapeutin!“

Tugba (8. Klasse, Theodor-Haubach-Schule), Emine (7. Klasse, Schule Othmarscher Kirchenweg) und Gülsüm (11. Klasse, Kurt-Tucholsky-Gymnasium) nehmen seit einem halben Jahr an dem Projekt „Young Migrant Talents“ (YMT) teil. Ihre Eltern kommen aus der Türkei, sie selbst sind in Deutschland geboren.

Durch das Projekt fühlen sich die drei Schülerinnen mit ihren Zukunftsplänen in guten Händen: „Ich durfte ein dreiwöchi-

ges Praktikum im Krankenhaus machen“, erzählt Tugba. Ebenfalls für ein Praktikum – in der Psychiatrie – wollte sich Gülsüm bewerben. „Meine Bildungslotsin hat mir geholfen“, berichtet sie. Emine's Bildungslotsin brachte einfach eine Freundin mit, die Richterin von Beruf ist. „Sie hat mir alles mögliche über Jura erzählt“, sagt Emine. „Das war sehr interessant.“

Jeder Teilnehmer von YMT verfügt über einen eigenen – deutsch- und muttersprachigen – Bildungslotsen, der sich sowohl um die Interessen des Schülers als auch der Eltern (zum Beispiel Deutschkurse) kümmert. „Ich komme aus einer bildungsfernen Familie und musste für mich selber kämpfen“, sagt die türkischstämmige Bildungslotsin Nurdan Kaya. „Ich hätte mir gewünscht, dass es so eine Unterstützung zu

meiner Zeit schon gegeben hätte.“ Mit ihren Schützlingen treffen sich die Bildungslotsen einmal pro Woche und/oder nach Bedarf.

Und was macht den Schülerinnen sonst noch Spaß in ihrem Projekt? „Man lernt Leute kennen und kommt viel rum“, sagt Gülsüm. „Einmal waren wir zu einer Exkursion auf Sylt, letzte Woche haben wir uns Berlin angeguckt.“ Inzwischen haben die Teilnehmer sogar schon ein eigenes Angebot auf die Beine gestellt: „Hausaufgabenhilfe – jeder hilft jedem“, erzählt Gülsüm. Dafür suchen die Schüler zurzeit noch einen Raum.



Teilnehmerinnen des Projekts „Young Migrant Talents“: Emine (13), Tugba (14) und Gülsüm (18, v. l.). Die Förderungsdauer pro Schüler und Familie beträgt anderthalb Jahre. Foto: cvs